

Freistunde

Die Schülerzeitung des BG/BRG Wieselburg



Morgen ist

Schöner

Interview mit Omar Khir Alanam
Tag der offenen Tür - Neue Oberstufe - SV

1. Ausgabe 2023

Bei der Polizei steht der Mensch im Mittelpunkt. Dazu gehören die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ebenso wie die Bürgerinnen und Bürger. Als Polizistin bzw. Polizist bist du Teil eines eingespielten Teams und profitierst von vielen Vorteilen – einem sicheren, abwechslungsreichen Arbeitsplatz, einer bezahlten Ausbildung und vielen anderen zusätzlichen Leistungen.

Die Ausbildung zur Polizistin bzw. Polizisten dauert insgesamt 2 Jahre, dabei wechseln sich Theorie- und Praxisphasen ab. Hier lernst du alles, was Polizistinnen und Polizisten für ihre Tätigkeit brauchen, denn im Berufsfeld der Polizei zählt vieles: die Grundausbildung in der Polizeischule, die Praxis in der Polizeiinspektion und eine gute Menschenkenntnis. Polizistinnen und Polizisten sind da, um ein geordnetes, sicheres und friedliches Zusammenleben der Menschen in Österreich zu garantieren. Wenn Du hilfsbereit, teamfähig und pflichtbewusst bist, gerne Neues lernst, Abwechslung suchst und dazu noch einen ausgeprägten Gerechtigkeitssinn hast, dann ist der Polizeiberuf genau das Richtige für dich.

Nähere Informationen findest du unter www.polizeikarriere.gv.at.

Die Polizei – starkes Team, starker Job.

POLIZEI 

ICH KANN'S



WERDEN.



Bewirb dich jetzt:
polizeikarriere.gv.at

Inhalt

Liebe*r Leser*in!	4
Wir stellen uns vor	6
INTERVIEW mit Omar Khir Alanam: "Verallgemeinerungen sind sehr gefährlich"	8
„Homs eh scho gewöhnt?“ – Jo, jo	10
Wünsche fürs neue Jahr	11
Tage der offenen Tür	12
Bücher und Bibliotheken - Braucht man das heute noch?	13
Weihnachten in der Schule - Von Adventkalendern und Stiller Post	14
Erinnerungen schaffen im Schulalltag	15
Die Oberstufe stellt sich vor	16
Unsere neue Oberstufe	17
Meeresbiologische Woche in Pula	18
Starnight an der Erlaufpromenade	19
Kreuzwörterrätsel	20
Polonero	21
Von der Erlauf bis zum Lunzer See: nur der FCB!	22
Die FREISTUNDE blickt in die Sterne	23



Danke an das SUMO-Team der FH-St. Pölten für die Inspiration!

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Philipp Schaupp, Luis Pirringer, Alma Heigl, Daniel Carreño, Johannes Überlackner, Sabrina Fohringer, Verena Fahrnberger, Jakob Olivier, Florian Scheichelbauer, Clara Sonnleitner, Theresa Sonnleitner, Kevin Auer, Nora Seper, Jasmin Wegerer

Layout:

Daniel Carreño, Johannes Überlackner, Sabrina Fohringer, Verena Fahrnberger

Redaktion:

Philipp Schaupp, Luis Pirringer, Alma Heigl, Daniel Carreño, Johannes Überlackner, Sabrina Fohringer, Verena Fahrnberger, Jakob Olivier, Florian Scheichelbauer, Clara Sonnleitner, Theresa Sonnleitner, Kevin Auer, Nora Seper, Jasmin Wegerer

Druck: Gugler

Berichterstattung über Schulthemen

Liebe*r Leser*in!

In deinen Händen hältst du die 1. Ausgabe der FREISTUNDE, die neue Schülerzeitung des BG/BRG Wieselburg! Vielen Dank, dass du dich entschieden hast, uns mit dem Kauf dieser Ausgabe zu unterstützen!

Was fällt dir zum Begriff „Freistunde“ ein? Gelassenheit, Sorglosigkeit oder einfach mal „den Kopf abschalten“? Unsere Zeitung soll genau das vermitteln. Zusätzlich kann man die FREISTUNDE ideal in einer Freistunde lesen!

Die Idee einer Schülerzeitung ging von der letztjährigen Schüler*innenvertretung aus. Ziel war es, eine Zeitschrift von Schüler*innen für Schüler*innen zu schaffen. Aus diesem Grund arbeiten wir selbstständig, unabhängig und nahezu ohne Hilfe von Lehrpersonen.

Die FREISTUNDE wird voraussichtlich in diesem Schuljahr noch weitere zwei Male erscheinen. Wir, die Redaktion, möchten mit diesem Medium in erster Linie zeigen, was sich so alles bei uns am Gymnasium tut. Zudem möchten wir Themen behandeln, die Jugendliche im Moment beschäftigen. Und vor allem versuchen wir, unserer Leserschaft ein wenig Abwechslung und Humor in den meist eintönigen Schulalltag zu bringen.

Die FREISTUNDE-Redaktion möchte sich an dieser Stelle bei ihren Mentorinnen Prof. Salzmann und Prof. Rottenschlager für die Unterstützung bedanken!

Viel Freude mit der Schülerzeitung und ein schönes und erfolgreiches zweites Semester wünschen,

die Chefredaktion
und das Redaktionsteam dieser Ausgabe



Du hast Fragen, Anregungen oder Ideen? Dann schreib uns!
E-Mail: bgw.zeitung@bgw365-student.at
Instagram: freistunde_wbrg



www.disco-**X**calibur.at

YBBS A. D. DONAU



**PARTY AUF
2 FLOORS**



#EXCALIBRIEREN



@excalibur_ybbs

your world | your party | your nightlife

Wir stellen uns vor



Philipp Schaupp
 Alter: 17
 Klasse: 7B
 Rolle: Chefredakteur
 Hobbys: Vertretungsarbeit & Fußball spielen
 Motivation: Einen Ort schaffen, wo sich Schüler*innen entfalten und ihre Meinung kundtun können



Alma Heigl
 Alter: 16
 Klasse: 7B
 Rolle: stellvertretende Chefredakteurin
 Hobbys: reiten, singen
 Motivation: Verbindendes für die Schulgemeinschaft zu schaffen



Luis Pirringer
 Alter: 17
 Klasse: 7A
 Rolle: stellvertretender Chefredakteur, Anzeigenverkauf
 Hobbys: 1. FC Bodensdorf, Fifa spielen
 Motivation: Journalistische Fähigkeiten zu erwerben



Daniel Carreño
 Alter: 15
 Klasse: 6B
 Rolle: Layouter
 Hobbys: Klavier, Skifahren, Fotografie/ Bildbearbeitung
 Motivation: Meine Fähigkeiten für etwas Gutes und Einflussreiches einzusetzen



Verena Fahrnberger
 Alter: 16
 Klasse: 7A
 Rolle: Layouterin
 Hobbys: lesen, Klavier spielen
 Motivation: Immer offen sein für neue Erfahrungen



Sabrina Fohringer
 Alter: 15
 Klasse: 6B
 Rolle: Layouterin
 Hobbys: zeichnen, lesen
 Motivation: Neue Erfahrungen zahlen sich oft aus, und wenn nicht, so haben wir es doch wenigstens versucht



Johannes Überlacker
 Alter: 16
 Klasse: 6A
 Rolle: Layouter
 Hobbys: Fußball, Klavier, Computer
 Motivation: Neues ausprobieren und so Erfahrungen sammeln



Jakob Olivier
 Alter: 16
 Klasse: 7A
 Rolle: Anzeigenverkauf
 Hobbys: Fußball, Flag-Football
 Motivation: Die Vorfreude auf die erste Ausgabe der „Frei-stunde“

Wir stellen uns vor



Florian Scheichelbauer
 Alter: 16
 Klasse: 7B
 Rolle: Anzeigenverkauf
 Hobbys: Fußball,
 Skifahren
 Motivation: Politische
 Berichterstattung für
 Parteifreunde



Clara Sonnleitner
 Alter: 14
 Klasse: 5A
 Rolle: Anzeigenverkauf
 Hobbys: Musik und
 Sport
 Motivation: Personen
 wie Omar Khir Alanam
 kennen lernen zu
 können



Theresa Sonnleitner
 Alter: 16
 Klasse: 7A
 Rolle: Social Media,
 Öffentlichkeits-
 arbeit
 Hobbys: tanzen, musi-
 zieren und Sport
 Motivation: Ich
 möchte vielleicht in
 Zukunft beruflich etwas
 Journal. machen



Kevin Auer
 Alter: 16
 Klasse: 6B
 Rolle: Öffentlichkeits-
 arbeit
 Hobbys: Moped fahren,
 Computer
 Motivation: Ich strebe
 gerne neue Dinge an
 und die Schüler*innen-
 zeitung ist dafür die
 perfekte Gelegenheit



Nora Seper
 Alter: 14
 Klasse: 5A
 Rolle: Karikaturistin
 Hobbys: Karate,
 Animes schauen
 Motivation: Leute
 unterhalten und
 den Jüngeren dieses
 Zeitungsprojekt später
 übergeben



Jasmin Wegerer
 Alter: 17
 Klasse: 7B
 Rolle: freie Redakteurin
 Hobbys: Klavier spie-
 len, singen, lesen
 Motivation: Ein
 Medium schaffen, wo
 die Schüler*innen ihre
 Gedanken und Erfah-
 rungen teilen können



INTERVIEW mit Omar Khir Alanam: “Verallgemeinerungen sind sehr gefährlich”

Von Clara Sonnleitner und Verena Fahrnberger

Am 13.12.2022 besuchte Omar Khir Alanam, Bestseller-Autor und Poetry-Slammer, das BG/BRG Wieselburg und gab den Schüler*innen der Oberstufe in einer Lesung einen Einblick in seine Werke. Bevor er im Workshop von seinen Erfahrungen als gebürtiger Syrer in Österreich erzählte, hatte die Freistunde die Möglichkeit, Omar Khir Alanam zu interviewen.

Freistunde: Sie sind Ende 2014 nach Österreich gekommen; gab es bei Ihrer Ankunft irgendwelche Komplikationen bezüglich der Kommunikation und der deutschen Sprache?

Khir Alanam: Sicher! Am Anfang konnte ich gar kein Deutsch und ich dachte damals, die deutsche Sprache sei eine Fantasiesprache. Ich konnte nichts verstehen, deswegen begann ich, Deutsch zu lernen. Aber dann merkte ich: Es gibt nicht nur Deutsch, sondern auch Dialekt! Zuhause lernte ich Hochdeutsch, aber auf der Straße sprach man Steirisch mit mir – da verstand ich zunächst nichts.

Freistunde: Erinnern Sie sich noch an ein spezielles Missverständnis?

Khir Alanam: Manche Begriffe, die es im Deutschen gibt, gibt es exakt gleich auch im Arabischen - aber mit einer völlig anderen Bedeutung! Das hat zum Beispiel, als ich meine damalige Lebensgefährtin und Mutter meines Sohnes kennen gelernt habe, zu einem Missverständnis geführt. Ich war in einer Gruppe von Syrern und Österreichern unterwegs und wir machten eine Vorstellungsrunde. Jeder kam dran und Alena, die Mutter meines Sohnes, sagte, sie studiere Architektur. Genau das gleiche Wort bedeutet auf Arabisch “Mein Bruder ist Arzt”. Als später ihr Bruder zu uns stieß, sprachen wir Syrer ihn die ganze Zeit mit “Sie” an und sagten “Herr Arzt” zu ihm. Dabei war er eigentlich Mechaniker!

Freistunde: Wann haben Sie das erste Mal den Beruf Autor in Erwägung gezogen? Schon in Syrien oder erst in Österreich?

Khir Alanam: In Österreich. Aber das Schreiben war immer schon eines meiner Hobbys. In Syrien studierte ich, machte mich selbstständig und wir bauten Solaranlagen. Das Schreiben war damals aber schon ein Teil von mir, aber eben nur nebenbei.

Freistunde: Wie schafften Sie in Österreich den Sprung auf die Bühne?

Khir Alanam: Ich begann, gezielt nach Möglichkeiten zu suchen, bei denen ich auf der Bühne stehen konnte, um meine Texte mitteilen zu können. Damals hatte ich nicht die Überlegung, dies als Beruf auszuüben. Vielmehr suchte ich nach meiner Stimme, denn durch meine Biografie und das Erlebte hatte ich irgendwann das Gefühl, meinen Namen verloren zu haben. Ich war nicht mehr Omar, sondern “Der Flüchtling Omar” und hatte keine Stimme mehr. Das war das erste Mal in Österreich, dass ich nach der Stimme gesucht habe. Dann habe ich meine ersten Texte auf Bühnen präsentiert, vorgetragen, performt. Das ist sehr gut angekommen, und bald kam mein erstes Buch heraus. Das wurde dann sogar ein Bestseller.

Freistunde: Wie war das am Anfang für Sie? Wurden Sie von allen Seiten unterstützt, zum Beispiel von der Familie?

Khir Alanam: Ich bin ganz alleine hierhergekommen; also das heißt, ich war wirklich auf mich gestellt. Natürlich gab es aber schon sehr viele Leute, die ich hier kennen gelernt habe, die mich auch emotional unterstützt haben. Das hat mir viel bedeutet, zu sehen, dass sich eine Person für das interessiert, was ich sage. Damals war auch die Mutter meines Sohnes, meine damalige Lebensgefährtin, eine sehr wichtige emotionale Stütze.

Freistunde: Wie war das mit dem Deutsch am Anfang beim Schreiben? Sie haben ziemlich bald nach Ihrer Ankunft in Österreich Deutsch geschrieben. Bekamen Sie da Unterstützung?

Khír Alanam: Sicher! Da gab es vor allem ein paar Freunde, mit denen ich meine Leidenschaft teilte. Wenn ich etwas geschrieben hatte, schickte ich es ihnen und sie schauten drüber. Dadurch gab es auch die Möglichkeit, über die Inhalte zu reden, zu diskutieren. Jetzt gibt es von meinem Verlag eine Person, die meine Bücher lektoriert, also habe ich noch immer Unterstützung.

Freistunde: Wurden Sie von der österreichischen Gesellschaft gut aufgenommen und akzeptiert?

Khír Alanam: Ja, sicher. Es gab viele positive Erfahrungen, die ich gemacht habe, weil ich auch das Positive in mir trage. Das muss man dazusagen. Es gibt ein Sprichwort, das sagt: „Wer Angst vor Geistern hat, dem werden Geister begegnen.“ Im Sinne von: „Das, was ich in mir habe, ziehe ich auch an.“ Also meine Einstellung zu den Leuten und der Gesellschaft hier war immer positiv. Das heißt aber nicht, dass ich nur Positives erlebt habe. Ich habe Ablehnung, Diskriminierung erlebt. Sowohl durch Polizisten als auch durch Zivilisten, die mich schrecklich finden, für die ich einer bin, der anders ausschaut und hässliche Haare hat und für die ich nicht Omar bin, sondern nur einer, der Omar heißt.

Freistunde: Würden Sie sagen, dass sich bezüglich der Integration im Laufe der Zeit etwas verändert hat? Sind die Menschen jetzt aufgeschlossener?

Khír Alanam: Wir sind jetzt leider in einer Phase, in der die Menschen verschlossener sind. Das hat sehr viel mit der politischen Lage zu tun. Jetzt sind auch bald wieder Wahlen, auch hier bei euch in Niederösterreich. Da kommt dann halt auch wieder dieses Thema auf und man versucht, die Wahlprogramme darauf aufzubauen. Das ist ein bisschen gefährlich für die Gesellschaft, denn das vergiftet sie.

Freistunde: Wie begegnen Sie Vorurteilen?

Khír Alanam: Ich glaube, wir müssen uns noch mehr zuhören. Gerade wenn negative Nachrichten in den Medien vorkommen, wie zum Beispiel: „Ein Afghane, oder ein Iraker, oder ein Syrer hat irgendjemanden umgebracht oder ein Mädchen vergewaltigt, oder was auch immer“, dann bleibt in den Köpfen der Menschen nur haften: „Syrer, Araber, Iraker, Afghane, ...“. Und dann stehe ich vor irgendjemandem, den ich nicht kenne und ich bin für diese Person nur „der Syrer“. Diese Vorurteile halte ich für gefährlich. Oder auch, wenn wir die Welt in „wir und ihr“ teilen. Ich glaube, man sollte einander zuhören. Außerdem denke ich, dass es diese Verschlossenheit oder Offenheit nicht nur auf der Seite der Österreicherinnen und Österreicher gibt, sondern auch unter Immigrantinnen und Immigranten. Da gibt's auch diese gewisse Offenheit und eben auch Ablehnung und Verschlossenheit. Also genauso, wie es bei den Österreicherinnen und Österreichern Leute gibt, die sagen, die Syrer, oder die Araber, oder die Muslime seien gewalttätig, gefährlich etc., gibt es auch unter Immigrantinnen und Immigranten Leute, die Österreicher und Österreicherinnen zum Beispiel für ungläubig, rassistisch etc. halten. Diese Verallgemeinerungen sind sehr gefährlich und nicht zu akzeptieren.

Freistunde: Haben Sie noch weitere Bücher geplant?

Khír Alanam: Nächstes Jahr gibt es auf jeden Fall ein Kinderbuch, das ich liebe. Ich liebe diese Geschichte, weil die Figur darin von meinem dreijährigen Sohn inspiriert wurde. Sie handelt von einer „namla“, einer Heldin. „Namla“ bedeutet auf Arabisch „Ameise“, aber diese Ameise heißt nicht „Ameise“, sie trägt den Namen „Namla“ und sie ist supercool. Und nebenbei arbeite ich an einem anderen Buch, das im Mai oder Juni nächstes Jahr herauskommen wird.



„Homs eh scho gwöhnt?“ – Jo, jo

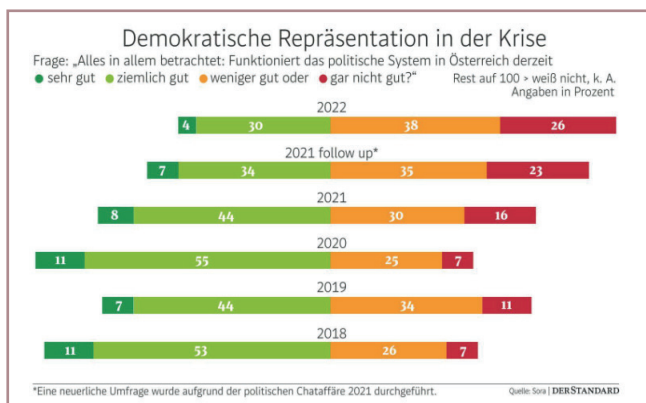
Von Luis Pirringer

1. Oktober 1920

Die konstituierende Nationalversammlung verabschiedet die österreichische Bundesverfassung und setzt damit den Grundstein für ein demokratisches Österreich. Doch erst seit 1955 gab der damalige Außenminister Leopold Figl mit den Worten: „Österreich ist frei!“ und der Unterzeichnung des Staatsvertrags den Startschuss für ein unabhängiges, souveränes und demokratisches Österreich.

Vertrauensbrüche

Dass es die Demokratie in Österreich nicht immer leicht hatte, ist jedem und jeder bewusst, doch vor allem in den letzten Jahren zeigte sich durch etwaige Skandale (Chat-Affäre, Postenschacher; Anm. der Redaktion), dass das politische System nicht fehlerfrei ist. Dies verdeutlichen auch die Antworten auf die Frage „Braucht Österreich ein starkes Staatsoberhaupt, das sich nicht um Parlament und Wahlen kümmern muss?“, die mehrheitlich von der befragten Personengruppe mit „Ja“ beantwortet wurde.



In Österreich nichts Neues

Doch Skandale und dunkle Machenschaften sind keine Erfindung von Sebastian Kurz und Co., denn es gab auch schon zuvor genug Affären und durchtriebene Spiele. Zum Beispiel sorgte die Causa Waldheim 1986 für Furore, als bekannt wurde, dass der Präsidentschaftskandidat der ÖVP, Kurt Waldheim, seine Mitgliedschaft bei einer NS – Organisation und seinen Kriegseinsatz auf dem Balkan verschwiegen hatte.

Auch nachdem er in das Amt des Bundespräsidenten gewählt worden war, das er von 1986 bis 1992 ausübte, stand er weiterhin in der Kritik. Heute gilt Waldheim als „Aufklärer wider Willen“, der eine ganze Generation dazu motivierte, gegen die Verdrängung und Verharmlosung der von Österreicher*innen in den Jahren der NS-Herrschaft, 1938 bis 1945, begangenen Verbrechen und für ein ehrendes Gedenken an die bislang nicht gewürdigten Opfer des Nationalsozialismus zu kämpfen. Die Waldheim-Affäre gab den Anstoß für die ersten Holocaust-Denkmäler, erst dann wurde der mehr als 66.000 ermordeten jüdischen Österreicherinnen und Österreicher gedacht.

Landtagswahlen in NÖ

Eine Bewährungsprobe für die Demokratie und vor allem für die ÖVP (Niederösterreichische Volkspartei) wird der 29. Jänner. An diesem Tag wählt Niederösterreich den Landtag. Dies wird eine richtungsweisende Wahl für die Volkspartei, da diese einen herben Verlust einfahren könnte. Verschlechtert wird die Ausgangslage auch durch eine Änderung des Wahlrechts für rund 90.000 Zweitwohnsitzer, die nun nicht mehr wahlberechtigt sind. Bis 2017 waren Personen mit Nebenwohnsitz in Niederösterreich wahlberechtigt. Die Regelung führte immer wieder zu Problemen aufgrund fragwürdiger Zweitwohnsitze (HC Strache; Anm. der Redaktion). Bei der Landtagswahl 2018 durften Nebenwohnsitzer nicht mehr automatisch ihre Stimme abgeben. Entscheidend war eine wirtschaftliche, berufliche oder gesellschaftliche Nähe zur Gemeinde. Kommunen waren aufgerufen, Eintragungen in die Wählerverzeichnisse zu überprüfen und – wenn nötig – zu berichtigen.

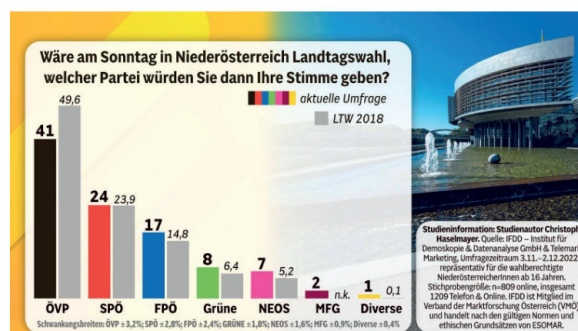


FOTO: Simlinger/Shutterstock.com; Hintergrund: dfr_dsgn/Shutterstock.com; NÖN-Grafik: Gastegger

Wünsche fürs neue Jahr

von Kevin Auer

Wir, als Team der Schüler*innenzeitung fragten uns, was sich denn die Schüler*innen und auch das Lehrpersonal des BB/BRG Wieselburg nach einem aufbrausenden Jahr 2022 nun fürs neue Jahr wünschen und haben sie dazu befragt.



Als Erstes befragten wir Mag. Juliane Göß. Sie unterrichtet Mathematik, Informatik und auch den Umgang mit Textverarbeitung. Besonders wichtig ist ihr ein gutes Schulklima, in dem alle gut miteinander auskommen. Weiters auch Gesundheit für alle in Verbindung mit keinen weiteren Corona-Lockdowns jeglicher Art. Ebenfalls zu erwähnen ist ein angenehmes und gutes Arbeitsklima, damit alle die beste Leistung im neuen Jahr erzielen können.

Außer Gesundheit hat Robert Doppler, einer unserer beiden fleißigen Schulwarte, für 2023 keine Wünsche. Jedoch weiß jede*r, dass er sich innig wünscht, dass endlich einmal alle Schüler*innen mit Hausschuhen im Schulhaus herumlaufen.

Auch Mag. Matthias Rohrmüller, einen der drei Sachverständigen für Religionsunterricht an der Schule, befragten wir. Speziell nette Arbeitskolleg*innen und auch brave Schüler*innen in seinen Religionsstunden sind ihm ein großes Bedürfnis. Im Allgemeinen möchte er auch, dass 2023 besser als das vergangene Jahr wird. Bis auf diese beiden Bedürfnisse ist er wunschlos glücklich.

Der vierte Befragte, Daniel Carreño-Chityil, ein Mitglied der diesjährigen Schüler*innenvertretung, erzählte uns etwa folgende Dinge: Ihm sind besonders das Verhältnis und die Stimmung zwischen Lehrkräften und den Schüler*innen wichtig. Weiters will er auch die Unterstufe in das Schüler*innenzeitungsteam mit einbringen, um ihnen alle Perspektiven des Schulalltages näherzubringen. Er erhofft sich ein starkes Fundament für die nächste Ausgabe der „Freistunde“, um die zweite Ausgabe besser denn je zu machen. Die Schüler*innenvertretung, die dieses Jahr schon viele Projekte realisiert hat, solle ebenfalls noch mehr ausprobieren, um den Zusammenhalt in der Schule nochmals zu stärken.



Jetzt, da wir wissen, was sich das BG/BRG Wieselburg von 2023 erhofft, können wir nur herbeiwünschen, dass diese Hoffnungen auch in Erfüllung gehen.

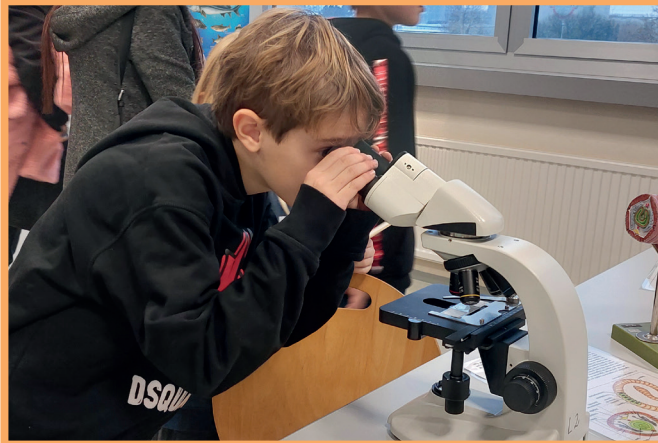
Wir als Team der Schüler*innenzeitung wünschen allen Schüler*innen, Lehrkräften, Schulwarten, Eltern und auch dem restlichen Personal ein schönes und glückliches 2023!

Tage der offenen Tür

von Johannes Überlacker

Zum Tag der offenen Tür am 1. und 2. Dezember wurde den Volksschüler*innen bei einem Stationenbetrieb unsere Schule nähergebracht. Nachdem sie in der Aula in Gruppen aufgeteilt worden waren, wurden sie von Lehrer*innen und Schüler*innen aus der 6A von Station zu Station geführt. Dieser Rundgang dauerte ungefähr ein- einhalb Stunden und endete beim Kuchenbuffet

der 8. Klassen. Es gab Stationen zum Sport- und Werkunterricht, zu den Naturwissenschaften, Sprachen, Musik und zu Informatik. Außerdem wurden im Raum 1A die Zweige der Unterstufe sowie die Modellklasse vorgestellt. Zum Schluss gab es dann auch schon die Möglichkeit, sich für das kommende Schuljahr unverbindlich voranzumelden.



Bücher und Bibliotheken

- Braucht man das heute noch?

von Sabrina Fohringer

Bücher faszinieren die Menschen schon seit jeher. Ihre manchmal unrealistischen, manchmal fantasievollen Geschichten lassen die Leser*innen in eine neue Welt eintauchen, abseits ihres Alltags. Sie machen mit tausenden von Worten auf sich aufmerksam und fesseln die Leserschaft mit ihrer Spannung.

Egal was gelesen wird, ein Krimi, Fantasy oder diese Zeitung, Bücher bewegen die Leser*innen zum Weiterlesen. Das gekonnte Aufbauen von Spannung ist schlicht und einfach

der Charme eines Buches. Schon Cicero erkannte das Potenzial der unzähligen Schriften. Nicht umsonst meinte er: „Ein Raum ohne Bücher ist wie ein Körper ohne Seele.“

Doch das Angebot an Printausgaben wird immer weniger genutzt. Das Lesen von Büchern

verliert in der Gesellschaft immer mehr an Ansehen. Die Gründe sind verschieden. Manche sind beinahe gezwungen, ihr Hobby „Lesen“ zu vernachlässigen, weil es sich zeitlich nicht mit Schule oder Arbeit ausgeht. Dies geschieht besonders in der Oberstufe oder in höheren Bildungseinrichtungen, wo man meist nur die Klassenlektüren als Bücher liest. Andere wiederum finden es einfach altmodisch und unpassend zur Zeit der „E-Reader“. Dagegen wollen aber nun viele Bibliotheken ankämpfen, wie auch die Schulbibliothek des Gymnasiums Wieselburg. Mit den rund 10.000 Medien für die Schüler*innen wird von Kinder- und Jugendliteratur, zu „junge Erwachsene“ (Adoleszenz), bis hin zu Klassikern für Lesestoff gesorgt.

Um die Bibliothek aber jetzt für die Jugend attraktiver zu machen, ist es notwendig, sich jungen Menschen anzunähern. Die Bibliothekare Mag. Susanne Weirauch und Mag. Franz Gruber haben daher einige Neuerungen eingeführt. So gibt es eine neue Abteilung mit Jahresberichten der Schule und drei neuen Computern. Außergewöhnlich

ist der neue Schwerpunkt: Comics, Mangas, Cartoons und Graphic Novels

„Naruto“, „Das lustige Taschenbuch“ oder „Marvel's: The Avengers“. Bücher wie diese sorgen nun sicherlich für mehr Andrang in der Bibliothek.

Apropos Änderungen: Man hat auch vor, ab dem 2. Semester ein Regal mit DVDs zum Ausborgen aufzustellen. Was die meisten nicht wissen, ist, dass man bereits Filmmaterial ausborgen kann, das soll weiter ausgebaut werden.

Allerdings helfen ein paar neue Medien nicht, um die Bibliothek moderner zu machen, denn das Wichtigste wird übersehen: Die Bibliothek ist nicht nur da, um Bücher hin- und herzugeben. Sie ist viel mehr. Kurz gesagt: Ein Ort der Begegnung. Man trifft sich in der Bibliothek, ob mit Freunden, im Unterricht, bei Ausstellungen oder einfach zufällig. Dass dieser Ort seit Jahrhunderten ein Treffpunkt der Gesellschaft ist, ist eigentlich das Wichtige. Dass er für jede*n da ist, und das nicht nur im Sinne von Büchern.

Doch nach einigen anstrengenden Jahren wird nun versucht, dass diese vergessenen Schätze einer Bibliothek wieder in die Köpfe der Menschen gelangen. Die Bibliothek gehört einfach zum modernen Menschen dazu. Egal ob als Informations-, Kommunikations-, Unterrichts- oder Kulturzentrum. Auch Albert Einstein wusste das:

„Das Einzige, was Sie unbedingt wissen müssen, ist der Standort der Bibliothek.“

Die Schulbibliothek besitzt rund 10.000 Medien.

Neuer Schwerpunkt: Comics, Mangas, Cartoons, Graphic Novels



Weihnachten in der Schule

– Von Adventkalendern und Stiller Post

Von Nora Seper

Tannenbäume, Kerzen und Geschenke – das ist es vermutlich, was wir mit Weihnachten verbinden. Doch auch wenn diese Zeit nun vorbei ist, lohnt es sich trotzdem einen Blick auf unsere Schule zu werfen und sich zu fragen, was hier während dieser Zeit passiert ist. Denn unsere Schule hat nicht wenig getan, um uns alle in Weihnachtsstimmung zu versetzen und gibt uns mit zahlreichen Weihnachtsaktionen genug Grund über die Weihnachtszeit im BG/BRG Wieselburg zu reden.

Bereits seit dem Schuljahr 2016/17 existiert die „Stille-Post-Aktion“ an unserer Schule, die von Herrn Professor Rohrmüller ins Leben gerufen worden war. Im Zuge dieser Aktion war es möglich, Freund*innen oder Klassenkollegen aber auch Lehrer*innen oder dem Reinigungspersonal Briefe zu schreiben, bei denen man nicht einmal seine Identität preisgeben musste. Die Briefe konnten vom 28. November bis zum 21. Dezember in eigens dafür aufgestellte Boxen geworfen werden und wurden dann in der letzten Schulwoche vor den Ferien zugestellt. Doch wo ist der Ursprung dieser Aktion? Es sei im Stift Melk ein alljährlicher Brauch gewesen und er habe es in dieser Schule übernommen, so Herr Professor Rohrmüller. Die Sortierung erfolgte jedes Jahr mit einer seiner Oberstufenklassen, dieses Jahr mit der 7B.

Doch auch die achten Klassen blieben in der Vorweihnachtszeit nicht untätig: Am Wieselburger Adventmarkt wurde ein Stand aufgebaut, den man an den beiden Wochenenden des dritten und vierten Adventsontags besuchen konnte. Der Erlös, den diese vier Tage den Schüler*innen einbrachten, dient zur finanziellen Unterstützung des diesjährigen Maturaballs, auf den sich die Schule schon freut.

Eine andere Aktion, die unsere Schule während der Weihnachtszeit zu bieten hatte, war die von Frau Professor Gößl organisierte „Adventkalender-Aktion“. Bei diesem besonderen Adventkalender

wurde Tag für Tag ein von unseren Klassen aufgenommenes Video auf unserer Instagram-Seite @bg_brg_wieselburg gepostet und konnte somit zur Stärkung unserer Schulgemeinschaft beitragen. Das im letzten Jahr erfundene Projekt sollte ursprünglich den ganzen Maßnahmen und Lockdowns zum Trotz, etwas Weihnachtsstimmung verbreiten. Besonders nach diesen coronabedingt schwierigen Jahren sei der soziale Aspekt sehr wichtig, meinte Frau Professor Gößl. Aufgrund des durchwegs guten Feedbacks entschloss man sich, die Aktion in diesem Schuljahr fortzuführen. Während letztes Jahr die Lehrer*innen an jedem Tag Witze erzählten, hatten dieses Jahr die Schüler*innen selbst die Möglichkeit, ihrer Kreativität in Form von Tänzen, Musik, Geschichten, oder kleinen schauspielerischen Leistungen auf unserem Instagram-Account freien Lauf zu lassen. Die „Adventkalender-Aktion“ wird vermutlich im nächsten Schuljahr fortgesetzt werden, die genaue Ausführung ist jedoch noch unklar. Allerdings ist Frau Professor Gößl offen für jede Art von kreativen Vorschlägen und meint, wenn jemand gute Vorschläge für das nächste Jahr habe, solle sich diese Person gerne bei ihr melden.

Auch in der Schulbibliothek lag Weihnachtsstimmung in der Luft und das nicht nur, weil im Dezember dort die Bücherlieferung der Weihnachtsbuchausstellung eingetroffen war, sondern auch, weil Herr Professor Karl den Schüler*innen der Oberstufe ermöglichte, an einer Adventbesinnung teilzunehmen. Am 5., 12. und am 19. Dezember saßen alle interessierten Schüler*innen eine Viertelstunde vor dem Unterricht in einem Sesselkreis und hörten aufmerksam Herrn Professor Karls Erzählungen zu.

Den Anfang der Weihnachtsferien läutete schließlich der vorweihnachtliche Wortgottesdienst am 23.12. ein. Dieser wurde für alle Schüler*innen dieser Schule, aufgeteilt in drei Etappen, in unserer Aula von Dechant Pfarrer KR Mag. Daniel Kostrzycki durchgeführt.

Erinnerungen schaffen im Schulalltag

Von Alma Heigl

Wir als Schüler*innenvertretung versuchen täglich, euren Schulalltag zu etwas Besonderem zu machen. Unser Ziel ist es, einerseits so viele Projekte wie möglich umzusetzen, um so euren Schulalltag aufzulockern und schöne Erinnerungen zu schaffen, andererseits eure Interessen zu vertreten, Probleme zu lösen und als Anlaufstelle für alle Schüler*innen der Schule zu dienen.

Für alle erreichbar zu sein, sehen wir als großen Teil unserer Aufgabe. Wir sind für verschiedenste Anliegen in unseren Klassen (6B: Daniel Carreño, Emily Wolf; 7A: Luis Pirringer; 7B: Philipp Schaupp, Alma Heigl, Manuel Franek) für euch zu finden. Auch auf Instagram (@sv_gymnasiumwieselburg) oder per E-Mail (svgymnasiumwieselburg@gmail.com) sind wir jederzeit erreichbar.

Neben Projekten, wie dem Punschstand zu Weihnachten, den Regenbogen als Zeichen der Unterstützung der Toleranz und der Akzeptanz auf dem Fenster im Oberstufentrakt, den Hygieneartikeln auf den Schultoiletten oder dem Ausflug zum Nightrace nach Schladming läuft bei uns viel im Hintergrund ab.

Das Vernetzen und der Austausch mit anderen Schüler*innenvertretungen, der Besuch von Veranstaltungen der Landeschüler*innenvertretung (LSV) und Sitzungen im Schulgemeinschaftsausschuss (SGA) ermöglichen uns aktiv mitzugestalten und euch nachhaltig einen abwechslungsreichen Schulalltag zu ermöglichen.

Wir sind schon gespannt auf den Verlauf des weiteren Schuljahres und hoffen, dass ihr euch genauso auf unsere weiteren Projekte freut wie wir.

Eure SV



Die Oberstufe stellt sich vor

Von Alma Heigl

Neben dem Tag der offenen Tür, welcher jedes Jahr besonders Wert auf die Unterstufe des Gymnasiums legt, gab es heuer erstmals am Gymnasium auch einen Tag der Oberstufe, welcher von Schüler*innen der Unterstufe des Gymnasiums und der Mittelschule gut besucht wurde.

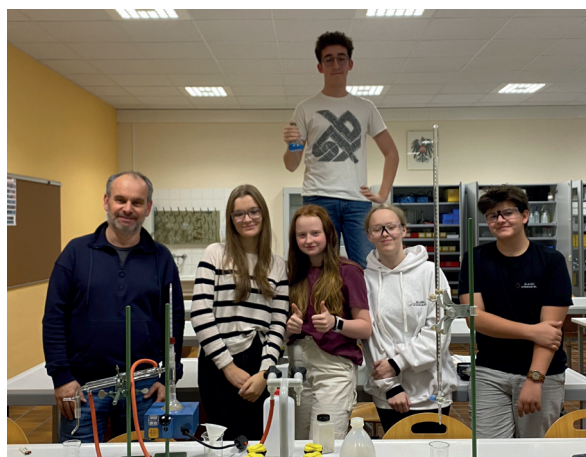
Nachdem Direktorin Sigrid Fritsch die neuen Zweige der Oberstufe vorstellte – Sprachen, Kommunikation und Medien; Ökologie, Wirtschaft, Naturwissenschaften und Technik; Sport und Gesundheit – und auf den neuen Stundenplan genauer einging, wurden die Besucher*innen durch den Oberstufentrakt geführt und die neuen Fächer, die die Schüler*innen im Gymnasium Wieselburg erwarten, interaktiv als Stationen der Schulführung vorgestellt.

Neben den Sprachen Spanisch, Italienisch, Latein und Französisch wurden auch naturwissenschaftliche Fächer und Sportpraxis präsentiert. Auch durften die Besucher*innen einen ersten Blick auf den gerade entstehenden Aufenthaltsraum der Oberstufe werfen.

Die Bildungsberaterinnen Christine Überlacker und Barbara Kirchhofer waren ebenfalls vor Ort, um professionelle Beratung für die zukünftige Schullaufbahn der Jugendlichen zu bieten.

Um die kulinarische Versorgung kümmerten sich die heurigen Maturaklassen, welche die Einnahmen für ihren Maturaball nutzen.

Als Ausklang des Abends gab es ein gemütliches Beisammensein mit Austausch zwischen Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen.



Unsere neue Oberstufe

Von Johannes Überlacker

Unter dem Motto „*Think new*“ wurde am 16. November unsere neue Oberstufe vorgestellt, in der es einige große Änderungen geben wird, die bereits nächstes Jahr für die Schüler*innen der diesjährigen 4. Klassen greifen werden. Daher gebe ich hier einen Überblick, welche Neuerungen es gibt und was man jetzt von unserer Oberstufe erwarten kann.

Überblick

Die neue Oberstufe besteht aus drei Zweigen mit den Schwerpunkten Sprachen, Sport und Naturwissenschaften. Außerdem gibt es neue Fächer, die bei allen Schüler*innen im Stundenplan zu finden sein werden. Diese neuen Fächer sind Finanzbildung, Politik und Demokratie sowie Foto, Video, Grafik.

Die neuen Zweige

Bisher bot die Oberstufe den Schüler*innen einen Sprachenzweig und einen naturwissenschaftlichen Zweig. Diese Zweige wurden nun zu Communication and Media und Science weiterentwickelt und mit dem Sportzweig Movement and Health ergänzt.

Communication and Media

Der bisherige Sprachenzweig entwickelt sich mit der neuen Oberstufe zu Communication and Media weiter und umfasst jetzt das neue Fach Rhetorik und Präsentationstechniken sowie auch die Fächer World Cultures und Language and Media. In World Cultures lernen Schüler*innen fremde Kulturen kennen und setzen sich mit kultureller Vielfalt auseinander. In Language and Media können die Schüler*innen sich im praktischen Umgang mit den erlernten Sprachen vertiefen und so vor allem in der mündlichen Anwendung Sicherheit gewinnen.

Weiters werden in diesem Zweig Inhalte einzelner Fächer auch auf Englisch unterrichtet.

Science

Der neue Zweig Science spricht technikinteressierte Schüler*innen an und bietet ihnen eine Vielzahl von Gegenständen, um sich genauer mit Themen wie Forschung oder Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Das bewährte NAWI-Labor bleibt, aber es kommen zusätzlich die neuen Fächer Ökologie, Forschung und Technologie, Creative Design und Wirtschaftsmathematik dazu. Im Fach Creative Design soll den Schüler*innen die Möglichkeit gegeben werden, ihrer Fantasie und Kreativität bei eigenen Projekten freien Lauf zu lassen.

Außerdem ist für den Science-Zweig eine Zusammenarbeit mit der FH Wiener Neustadt und dem Campus Wieselburg geplant.

Movement and Health

Mit Movement and Health wurde ein von vielen Schüler*innen gewünschter Zweig realisiert, der seinen Schwerpunkt auf Gesundheit und Bewegung setzt. Den Schüler*innen werden die neuen Fächer Sportwissenschaften, Humanbiologie und Sportpraxis geboten. In Sportwissenschaften werden unter anderem Trainingspläne entwickelt und in Humanbiologie wird beispielsweise ein Blick auf die Anpassungsfähigkeit des Körpers beim Sport geworfen. In Sportpraxis werden die zuvor entwickelten Fähigkeiten dann angewendet und so analysiert, wie sich optimale Trainingspläne auf den eigenen Körper auswirken.

Für Schüler*innen im Movement and Health-Zweig besteht auch die Möglichkeit, Zusatzausbildungen wie die des Rettungsschwimmers oder des Sportinstructors zu absolvieren.

Die Oberstufe hält viele gute Neuerungen bereit und bietet Schüler*innen nun noch mehr Möglichkeiten, sich gemäß ihrer Interessen weiterzubilden. Ich hoffe, dass ich mit diesem Artikel etwas Klarheit schaffen und euch vielleicht sogar bei der Schulwahl helfen konnte.

Meeresbiologische Woche in Pula

Von Daniel Carreño

Die diesjährigen Schüler*innen aus der 6B und 7B verreisten am Anfang des Schuljahres 2022/23 nach Kroatien, um sich dort mit der Meeresbiologie des Mittelmeeres intensiv zu beschäftigen. In dieser Woche ist vieles passiert, daher machen wir einen kurzen Rückblick auf diese interessanten Tage.



Tag 1: Erfolgreich lief der Anreisetag nach Pula für die zwei Klassen mit ihren Begleitlehrer*innen Prof. Schefke, Prof. Kirchwegger und Prof. Gleiß. Nach einer langen, 10-stündigen Busfahrt war nur noch ein entspannter Abend geplant.

Tag 2: Am folgenden Tag machten die Schüler*innen der 6B, nach einer Einführung an der Meeresschule Pula, einen Ausflug in die nächstgelegene Stadt Fazana, wo sie einen entspannten Nachmittag verbrachten. Die Schüler*innen der 7B hingegen hatten die Einführung an der Meeresschule am Nachmittag, nachdem sie am Vormittag eine Olivenölverkostung gemacht hatten. Anschließend wurde am Abend Beachvolleyball gespielt, was für die folgenden Tage immer zum Abendprogramm wurde.

Tag 3-4: Nach diesem entspannten Ausflug beschäftigten sich die Schüler*innen zwei Tage lang intensiv mit der Meeresbiologie. An diesen Tagen wurde viel geschnorchelt, mikroskopiert und beobachtet. Man würde aber kaum glauben, was für Lebewesen und Mikroorganismen man in einer einfachen Bucht finden kann! Sie genossen auch eine Bootsfahrt mit anschließendem Schnorcheln in einer Meeresgrotte.

Tag 5: Am Vormittag machten einige Schüler*innen eine Stadtführung durch Pula, wobei man vieles über die Geschichte erfuhr, die bis auf die Bronzezeit zurückgeht. Nach einigen Stunden Freizeit stiegen alle wieder in den Bus ein und fuhren nach Rovinj, um dort durch die wunderschöne Stadt zu marschieren. Zum Abschluss trafen sich alle am Strand, um miteinander den Sonnenuntergang zu genießen.

Tag 6: Am Heimweg gab es noch eine Haltestelle, und zwar die Tropfsteinhöhlen von Postojna. Durch eine einzigartige Höhleneisenbahn gelangten alle ins Innere des Höhlensystems, wo es bis zu 8°C hatte.

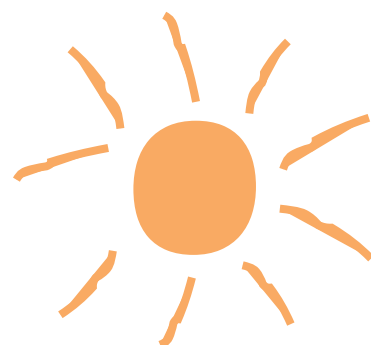
Alles in allem war diese Projektwoche ein großer Erfolg. Es war ein Erlebnis, das die Schüler*innen und Lehrer*innen nie vergessen werden. Man hat vieles über das Mittelmeer und generell über Meeresbiologie erfahren und daneben auch viele lustige und erinnerungswerte Momente erlebt.

„Ich blicke auf diese lehrreiche Woche mit viel Freude zurück. Das Essen hat sich keine drei Hauben verdient, aber mit ein paar zusätzlichen Snacks aus dem Supermarkt, war auch das zu meistern. Meine Highlights waren die wunderschönen Sonnenuntergänge, der Oktopus, welchen wir freilebend gesichtet haben, und die vielen hübschen Fische bei der Meeresgrotte.“

-Alma Heigl, 7B

„Die meeresbiologische Woche war eine der schönsten Erlebnisse mit meiner Klasse. Diese tolle Zeit werde ich nie vergessen, da sie uns als Gruppe noch enger zusammengebracht hat.“

-Lucille Grimmer, 6B



Starnight an der Erlaufpromenade

Von Theresa Sonnleitner

Heute spielen wir die Hauptrolle!

Dies ist das Motto des heurigen Maturaballs der achten Klassen, welcher am 17.6.2023 erstmals in unserer Schule über die Bühne gehen wird.

Da der Ball der Maturant*innen aus den beiden vergangenen Jahren leider nicht stattfinden konnte, sind die Absolvent*innen aus dem Schuljahr 2022/23 umso euphorischer bei der Planung. Unterstützt werden sie von den heurigen siebten Klassen, die ihnen dabei helfen wollen, einen perfekten Abschlussball zu organisieren. Wichtige Ansprechpersonen sind außerdem Mag. Nina Beham, Mag. Juliane Göß und Mag. Lisa Ledermüller.

Anstatt diesen Ball wie jedes Jahr in der Messehalle Wieselburg zu feiern, findet er heuer, dank der Zustimmung unserer Direktorin Mag. Sigrid Fritsch, in unserer Schule „BG/BRG Wieselburg“ statt. Anstelle von Schultischen, Sesseln und Regalen werden die Räume dekorativ gestaltet und in Bars verwandelt. Weiters wird es draußen vor dem Gebäude und im Schulhof zwei große Zelte geben. Platz geschaffen wird natürlich auch für eine Tanzfläche und einen Discobereich.

Die Schüler*innen sind schon fleißig am Einstudieren der Tanzeinlagen.

Das Programm der Mitternachtseinlage steht schon fest, wird jedoch noch nicht verraten, um ein bisschen Spannung zu behalten. Für Partystimmung wird selbstverständlich auch gesorgt. Dafür wurde der mittlerweile international agierende DJ Zeus engagiert, welcher das Discozelt mit den richtigen Beats füllt.

Des Weiteren kümmert sich unsere wunderbare Buffet-Pächterin Monika Etlinger um das Wohl unserer Gäste. Sie wird alle mit verschiedensten

Köstlichkeiten verwöhnen. Kuchenspenden von Eltern, Schüler*innen oder Verwandten und Bekannten sind trotzdem erwünscht.

Um diesen Ball zu finanzieren, wurde bereits Geld mithilfe von Mehlspeisenspenden an den Tagen der offenen Tür am 1. und 2. Dezember gesammelt. Zusätzlich standen einige Schüler*innen der

achten Klassen am 3. und 4. Adventwochenende am Christkindlmarkt in Wieselburg und verkauften reichlich Palatschinken und Punsch.

Du bist begeistert und willst unbedingt dabei sein? Wenn der Ticketverkauf startet, erfahrt ihr auf unserem Instagram - Schulaccount

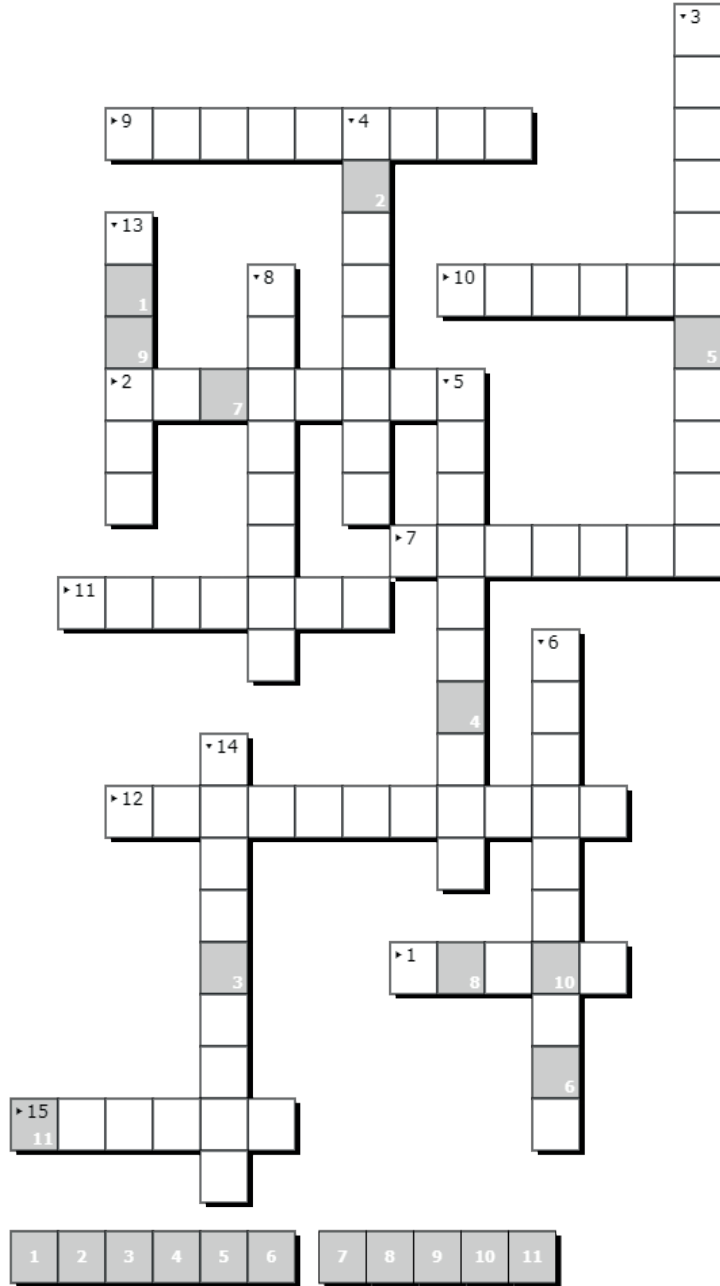
@bg_brg_wieselburg.

Obwohl vieles noch in Schweben ist, steht eins fest: Es wird auf jeden Fall eine Starnight mit guter Stimmung und viel Tanz und Musik.

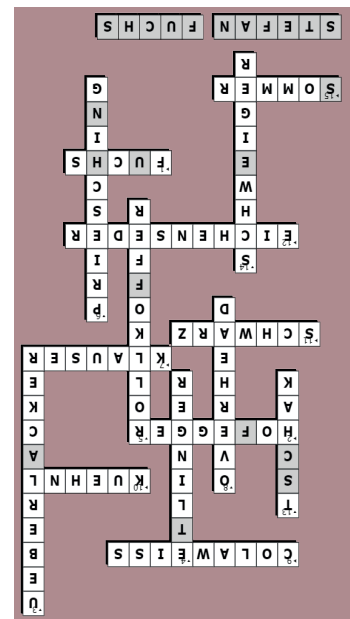


Kreuzworträtsel

Von Luis Pirringer



1. Unterrichtet GWK und Mathe
2. Trainiert mit dem 1. FC Bodensdorf
3. Von denen gibt es 4
4. Kocht täglich
5. Schultasche des SF
6. Trifft man im Road oder auf dem Rad
7. Hat ausgedient
8. Auch das ist nicht mehr in Verwendung
9. Lieblingsgetränk vom Schülersprecher
10. Rettefe Landkarten
11. Monday morning, isn't it?
12. Hat ein Faible für Sand
13. Gibt gute Trinkspieltipps
14. Haut fleißig in die Tasten
15. Gibt es zu jeder Jahreszeit



Erstellt mit XWords - dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator
<https://www.xwords-generator.de/de>

Polonero

Von Jasmin Anna Wegerer

Zutaten:

- 250 g Butter
- 140 g Staubzucker
- 180g Mehl
- 50 g Backkakao
- 2 Eier
- 1 Dotter
- Salz
- Vanille
- Nussnougatcreme
- weiße Tunkmasse



1. Schritt:

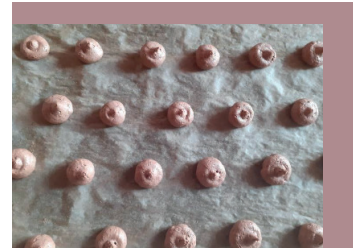
Butter mit Staubzucker, Salz und Vanille schaumig rühren.
Die Eier und der Dotter werden nach und nach beigemischt.

2. Schritt:

Zum Schluss Kakao und Mehl vermengen und in der Schaummasse unterheben.

3. Schritt:

Auf ein Backblech, welches mit Backpapier ausgelegt wurde, werden die Plätzchen mit einem Dressiersack rund dressiert.

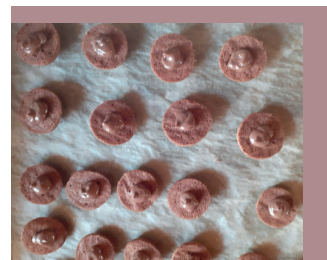


4. Schritt:

Bei 180°C Heißluft kommen die Polonero mit einem in der Ofentür eingehängten Kochlöffel für ungefähr 6 Minuten in den Ofen. (Zerrinnen die Plätzchen wurden sie zu heiß gebacken.)

5. Schritt:

Nachdem die Polonero abgekühlt sind, befüllt man sie mit Nussnougatcreme und setzt die Kekshalbschalen zusammen.



6. Schritt:

Zum Abschluss werden die Plätzchen schräg in weiße Tunkmasse getunkt und danach sollte man sie noch einmal abkühlen lassen.

7. Schritt:

Essen und genießen!

Von der Erlauf bis zum Lunzer See: nur der FCB!

Von Jakob Oliver und Florian Scheichelbauer

Alles fing am 1. September 2022 am Streetsoccerplatz in Bodensdorf an. Der ehemalige Schüler des Gymnasiums Wieselburg Josef Brunbauer berief 9 Freunde zu einem gemeinsamen Treffen zum Fußballspielen ein. Daraus entwickelte sich mit der Zeit eine Truppe aus 18 motivierten Fußballspielern, die heute als "1. FC Bodensdorf" bekannt ist.



"Ziel des Vereines ist es, in den nächsten Jahren in der Melktaler Hobbyliga mitzuspielen". So formuliert Jakob Olivier, einer der führenden Köpfe des Vereins, den ambitionierten Plan der Führungsetage. Die Melktaler Hobbyliga ist eine regionale Amateurliga, bei der 7 Teams in insgesamt 12 Spielen pro Jahr um den heißbegehrten Meistertitel kämpfen. Dort trifft man auf namhafte Gegner, wie zum Beispiel den FC Corona, den FC Schiass Danem und den FC Kasten, der derzeit die Tabelle als Herbstmeister anführt.

Tatsächlich wurden die "Bodensdorfer Burschen", wie sie von ihren Fans genannt werden, schon von einem Hobbyverein um ein Testspiel gebeten. Am 20. September 2022 wurde der FC Bodensdorf vom diesjährigen Favoriten "FC Corona" zu einem Freundschaftsspiel zur Saisonvorbereitung eingeladen. Dies wird auf jeden Fall noch durchgeführt werden, jedoch ist es aufgrund von schlechtem

Wetter und zu großer Angst beim Gegner noch nicht zu einer Terminübereinkunft gekommen.

Einen der größten Durchbrüche feierte der FCB in der Wintersaison. Aufgrund der steigenden Bekanntheit in der Schule wurde der Mannschaft die Möglichkeit gegeben, die Turnhalle der Schule für ihre Trainings zu nutzen. Die Vereinsmitglieder sind der Direktion und dem Sekretariatsteam bis heute sehr dankbar, dass dieses Projekt umgesetzt werden konnte. Noch dazu kam ein besonderer Neuzugang: Mag. Manuel Hofegger. In einer Supplerstunde machten ihn die FCB-Spieler aus der Klasse 7B auf den Verein aufmerksam und luden ihn ein, einem Probetraining beizuwohnen. Schnell entwickelte er sich zu einem Publikumsliebbling mit dem richtigen Riecher vor dem Tor, unglaublicher Geschwindigkeit und Agilität.

Doch trotz all dieser Erfolge und der nächtelangen Arbeit, die investiert wurde, ist der Verein noch nicht offiziell angemeldet. Der 1. FC Bodensdorf ist ein Pilotprojekt, welches von Jugendlichen für Jugendliche gemacht wurde. Eine offizielle Anmeldung des Vereins ist mit vielen Verantwortungen und rechtlichen Schikanen verknüpft. Auch benötigt man volljährige Mitglieder, welche die Kernpositionen des Vereins übernehmen. Dennoch: Vereinschef Josef "Leberkas-Pepi" Brunbauer gibt sich kämpferisch: "Am Ende geht es darum, dass alle Spaß am Kicken haben. Das werden wir nie vergessen!"



Die FREISTUNDE blickt in die Sterne

Widder: Liebe: Der Sirius steht sehr gut. Pokerspieler würden sagen: "All-In"! Gesundheit: Kosmische Spannungen können bei Ihnen übermäßige Fruchtbarkeit auslösen. Erfolg: Der Polaris Australis ist der Sonne zugeneigt. Das bedeutet, dass Sie reich werden, wenn Sie das Richtige tun!

Stier: Liebe: Typisch Stier, wilde Zeiten kommen auf Sie zu! Ihre Europa ist ein*e Jungfrau/Wassermann. Gesundheit: Üppige Fleischgerichte tun Ihnen gut. Erfolg: Theta Tauri ist Ihnen nicht gewogen. Halten Sie sich mit riskanten Investments zurück.

Zwilling: Liebe: Aurora Borealis beflügelt Ihre Libido! Gesundheit: Baden Sie in fermentierter Stutenmilch auf mongolische Art. Erfolg: Kaufen Sie noch eine FREISTUNDE-Ausgabe und Sie werden positiv überrascht!

Krebs: Liebe: Capella strahlt stark! Unangenehme Überraschungen werden auf Sie zukommen! Gesundheit: Homöopathie wird Ihnen enorme Kräfte verleihen. Erfolg: Machen Sie langsam. Deneb sorgt für Spannungen.

Löwe: Liebe: Typisch Löwe: Suchen Sie sich möglichst viele Liebespartner! Stern Kraz wird Sie belohnen. Gesundheit: Gönnen Sie sich ein gesundes Maß an Alkohol! (nur Ü16!) Erfolg: Durch ein Fehlinvestment eines Fisches verlieren Sie Ihr ganzes Vermögen.

Jungfrau: Liebe: Nomen est omen! Ihr Liebesglück wird nicht trüchtig sein. Gesundheit: Um 17:53 wird es Ihnen erheblich schlechter gehen. Erfolg: La Superba sorgt für immensen Geldsegen!

Waage: Liebe: Unterdrücken Sie Ihre Triebe! Sie werden es sonst bereuen! Gesundheit: Nicht warten, bis sich ein Problem verschärft! Ein Besuch bei Dr. Fritsch empfiehlt sich. Erfolg: Saturn bleibt

Ihnen treu und vergrößert Ihre Erfolgchancen um 15,37%!

Skorpion: Liebe: Halten Sie Ihren Stachel im Zaum! Ansonsten warten in 9 Monaten teure Überraschungen. Gesundheit: Die letzten Jahre haben Ihnen zugesetzt. Gönnen Sie sich eine Auszeit! Erfolg: Investieren Sie jetzt in Kryptowährungen! Menkalinan ist Ihnen gewogen!

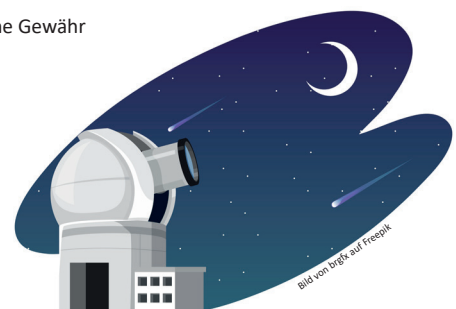
Schütze: Liebe: "Shoot your shot!" Flirten tut Ihnen und einem speziellen Steinbock gut! Gesundheit: Ein Bad in Ziegentränen am Morgen vertreibt Kummer und Sorgen! Erfolg: Unbekannter nigerianischer Prinzenbesuch erwartet Sie! Seien Sie nicht zögerlich!

Steinbock: Liebe: Er betrügt Sie! Trennen Sie sich unverzüglich! Gesundheit: Alpha-1 Capricorni leuchtet stärker als normal! Es geht bergab! Erfolg: Es geht bergab, vertrauen Sie auf Alshat!

Wassermann: Liebe: Ein älterer wohlhabender Skorpion wird Sie verzaubern. Gesundheit: Pluto verschlimmert Ihr Rheuma! Schmieren Sie extra Salbe auf betroffene Regionen! Erfolg: Sie werden morgen um 17:40 Millionär! Kaffaljidhm ist Ihnen ein Freund!

Fische: Liebe: Lassen Sie sich Ihre vielzähligen nächtlichen Erfolge nicht zu Kopf steigen! Gesundheit: Eine Schönheitsoperation empfiehlt sich vom 18.1. bis zum 2.2.! Die Mondkonstellation ist optimal! Erfolg: Bei Euromillion ist Ihnen Jupiters Gunst gesichert.

Alle Angaben ohne Gewähr



Teich

EVENTS

Die Freistunde wünscht allen
erholsame Semesterferien!!

